

Sehet A. A. Diß hat vermögt der Most göttlicher Lieb in dem H. Apostel Bartholomäo! Nun zweifle ich nicht/ ihr werdet eben mit der geistlichen Braut verlangen geführt zu werden in den Wein-Keller/ einzukauffen den edlen Most der göttlichen Gnaden und Gaben; So bringet dann mit Bartholomäo die Münz/ das Geld eines eifrigeren/inbrünstigen strengen Gebers/dann wahr ist/was S. Aug. schreibt: Oratio est clavis coeli, ascendit precatio, & descendit miseratio, das Gebet ist ein Schlüssel des Himmels/ das Gebet steigt hinauf/ und die Erbarmung Gottes herab.

Zum andern müßt ihr auch mitnehmen das Geschirr eines demüthigen Herzens/welches euch zu erkennen gibt der Publican/ als er mit zerknirschem Herzen gebetet: O Gott seye gnädig mir armen Sünder! Und müßet ihr euch keinem vorziehen/ noch einen verachten/ dann denen Demüthigen gibt Gott Gnade.

Als ein demüthiger Apostel hat S. Bartholomäus den Most der göttlichen Lieb bekommen und getruncken; Von solchem betruncken weist er uns vor in seiner Bildnuß das blutige Messer und abgeschundene Haut gleichsam zurendend: Verlangt ihr die Cron der ewigen Seligkeit/so müßet ihr wider die Welt/Teufel und euer eigenes Fleisch streiten/ ihr müßet das Messer der Mortification brauchen/ und dem alten Menschen die Haut

abziehen/ abschinden die böse Begierden und Zuneigungen/ die sündige Gelegenheiten abschneiden/ so und auf kein andere Weiß erhaltet man den Ehrens-Preis/ dann pellem pro pelle heist es Job. c. 2. Haut für Haut. Etote prudentes sicut serpentes, seyd klug wie die Schlangen/ rathet Christus Matth. 10 streiffet wie die Schlangen die alte Haut ab/und erneueret euch.

Kommt über euch ein Leut-Schinder/ ein Ehren-Schinder/ oder ein Geld-Schinder/ es kommt zwar hart an/ allein bequemet euch zur Gedult/erinneret euch/ daß Gott zusehe/und euch probire/ ja auch unterdessen die behörige Eren euch dafür zubereite. So/ so/ wann ihr mit dem Bartholomäo werdet den Most holen/ und tappier darvon Bescheid thun/so wird geschehen/ daß ihr mit dem H. Bartholomäo gang werdet truncken werden in der Lieb Gottes/ dardurch alle zeitliche Beschwernissen leichtlich übertragen/ also daß an euch endlich auch wird erfüllt bleiben die Verheissung des Königlichem Propheten Ps 35. Inebriabuntur ab ubertate domus tua; Et torrente voluptatis tua potabis eos; Sie werden voll werden von der überschwenglichen Fülle deines Hauses: Und du wirst sie träncken mit dem Bach deiner Wollust.

Diß wünsch ich auch allen in alle Ewigkeit. Amen.



Am Fest des H. Augustini.

THEMA.

Non potest civitas abscondi supra montem posita.
Matth. c. 5.

Ein Stadt, die auf dem Berg liegt, kan nicht verborgen werden.

Syn.

Ein heiliger Berg.



Nachdem der König Saul samt dem holdseeligen Jonatha auf dem Bergen Gelboe in der Schlacht mit den Philistäern umgekommen 2 Reg. 1. Und diese Botschaft dem David durch einen Amalekiter zu Ohren kommen ist/ da hat er vor Unmuth und Trauren denselben Bergen den Fluch geben sprechend: Montes Gelboe. Nec ros nec pluvia veniant super vos, quia Festivale.

ibi abiectus est clypeus fortium: Ihr Berg Gelboe! Es komme weder Thau noch Regen über euch/ weil all da der Schild der Starcken ist abgeworffen worden: Weil all da die Starcken in und über Israhel umgekommen/ und die zwey stärckste Säulen des jüdischen Volcks umgefallen seynd.

Wann ich heut den grossen H. Erz-Bater und hocherleuchten Kirchen-Lehrer August. mit den Augen meines Gemüths etwas reiffers betrachte/ so kömmt er mir auch vor/

Si 2

wie

wie ein hoher schöner Berg / dann montes Dei sunt Sancti ejus, sagt er selbst Ep. 120. Die Berg Gottes seynd seine Heiligen. Ein Berg scheint er zu seyn / aber nicht wie jener vom David verfluchte Berg Gelboe / sondern wie ein Berg / auf dem überflüssig gefallen der Thau und Regen göttlicher Gnaden. Ein Berg / auf welchem nicht umkommen seynd / sondern sich erholet haben viele Starcken in Israel / in der Christlichen Kirchen.

Wer seynd aber die Starcken / die auf dem Berg Augustino sich erholet und aufgerichtet haben? Es seynd alle unter seiner H. Regel begriffene geistliche Ordens-Personen / welche da sehr tapffer seynd in Dämmung des Fleisches / starck in Überwindung der Seelen-Feinden / mannhafft in Bezwingung der Passionen / ritterlich in Belagerung des Himmels / also nennet sie ein Auctor modernus, Heroes fortes, oppugnantes caelum, starke Helden / die den Himmel bestreiten; Dann sie kampfien mit den Ungläubigen / verfechten den wahren Christlichen Glauben / seynd eiffrig im Chor / andächtig in der Kirch / gelehrt in den Schulen / eifrig auf denen Cangeln / sorgfältig im Beicht-Stul und wachbahr in dem Heyl der Seelen.

Nun haben sich alle diese starke geistliche Helden auf diesem H. Berg dem Augustino versamlet / und gleichsam eine große Stadt ausgemacht / da sie sich miteinander in einem Geist vereinigt / und ihr Leben nach der H. Regel des H. Erzh. Vatters Augustini eingerichtet haben / daß also kein Wunder ist / daß dieser H. Orden in der gangen Welt so hoch angesehen und berühmt ist / weil er auf einem so hohen heiligen Berg gegründet und befestigt ist / dann non potest civitas abscondi &c.

Wolan A. A. auf diesen H. Berg führe ich sie heut / zeige ihnen etwas genauers seine Qualitäten und Eigenschaften: Sie aber folgen mir nach mit aufmerckamen Herzen / so fahre ich fort in nomine Domini.

Es ist bey uns ein altes Sprichwort: Berg und Thal kommen nicht zusammen / aber wol ein guter Freund zu dem andern. Ich aber sage heut das Widerspiel / daß Berg und Thal in dem H. Augustino seyen zusammen kommen / dann Augustinus war ein Thal und ein Berg; Ein Thal in seiner Jugend / ein Berg in seinen männlichen Alter: Ein Thal / in der Jugend vertieft in Sünd und Lastern / in männlichen Jahren ein Berg / erhöhet an Tugenden und göttlichen Gaben. Ein Thal / wo aller Wust und Unrath der fleischlichen Gelüsten zuvor zusamm geloffen: Ein Berg / wo hernach erwachsen und aufgestiegen seynd die alleredleste Cedern-Bäume einer mehr als menschlichen Keimigkeit.

Er war zuvor ein Thal / mit unterschiedlichen Krümm- und Irr-Weegen der Keterey behaftet / und andere zu der Höl hinab führend: Darnach ein Berg / durch den wahren Apostolischen Römischen Glaubens Schnur grad hinauf steigend / und andere mit sich in den Himmel ziehend. Mit einem Wort: Berg und Thal ist zusammen kommen in dem H. Augustino.

Jetzt aber ist die Frag / wie dieses Thal zu einem Berg worden seye? Es begibt sich bisweilen / daß sich unversehens große Berg erheben / die zuvor niemal seynd gesehen worden / wie geschieht solches? Auf zweyerley Manier / entweder durch große unmäßige Regen und Wolckens Bruch / die Stein und Erden mit sich reißen / und auf einen großen Haufen zusammen führen / oder aber durch starke Erdbeben / welche die Erden über sich treiben / und zu hohen Bergen aufwerfen.

Auf solche Manier ist zu einem Berg worden der H. Augustinus; Dann wie er selbst fraget und beantwortet über den 35. Pl. Qui sunt Montes Dei? Magni praedicatores, Montes Dei: Wer seynd die Berg Gottes? Die große Prediger seynd Berg Gottes. Und wiederum über den 39. Pl. sagt er also: Intelligimus montes, claros quosque & magnos Ecclesiae spirituales viros, magnos soliditate, non tumore: Wir verstehen durch die Berg alle vortrefliche Männer der Kirchen / groß an Starcke / und nicht an der Aufgeblasenheit. Also ist Augustinus ein Berg Gottes / weil er ein großer Lehrer / ein großer Prediger / ein großer und vortreflicher Mann der Kirchen Gottes ist gewesen.

Erstlich zwar ist er zu einem solchen Berg worden durch stetes und häufiges Regen-Wasser; Nämlich die stete und inbrünstige Zähnen / welche seine sorgfältige liebe Mutter Monica bis in die 9. Jahre täglich für ihn vergossen / welches er selbst bekennet L. 3. Confess. c. 11. vor Gott: Exaudisti eam, nec despectisti lachrymas ejus, cum profluentes irrigarent terram sub oculis ejus, in omni loco orationis ejus: Du hast sie erhört / und hast nicht verachtet ihre Zähnen / als diese herab fließend die Erden benetzen unter ihren Augen an allen Orten / da sie betete. Deme stimmt bey / was dieser hocherleuchte Bischoff zu seiner Mutter Monica gesagt L. cit. c. 12. Vade, fieri enim non potest, ut filius istarum lachrymarum pereat: Gehe hin / dann es kan nicht geschehen / daß der Sohn dieser Zähnen zu Grund gehe.

Zu denen Zähnen der Mutter kamen nach der Bekehrung seine eigene Thränen / ohne die er schier niemal gesehen wurde / als durch

durch die er geboren worden zum wahren Glauben / um welche er auch inständig bey Gott angehalten in Medit. c. 36. Rogo te bone Jesu per pretiosissimas lacrymas tuas, da mihi gratiam lacrymarum, ut plangam me in omni vita mea! Ich bitte dich o gütiger Jesu durch deine kostbarste Zähern / gib mir die Gnad der Thränen / welche mein Seel sehr verlangt und wünscht / auf daß ich mich in meinem ganzen Leben beweinen möge!

Zu dem Regen der Zähern / die diesen H. Berg Augustinum aufgeworffen / ist noch kommen das Erdbeben seines selbst eigenen Herrkens; Das Erdbeben ist nach Plinius nichts anders / als ein Erschütterung der Erden / verursacht von den in sich verschlossenen Winden / welche den Ausgang suchen / und zu Zeiten ausbrechen.

Nun was war das Herz Augustini vor seiner Befehrung anders als ein Erdbeben? Indem er dem Irdischen ganz und gar ergeben war. Ja ein Erden war es / indem es nur unter sich zielte / und nach irdischen Wohlthun trachtete; Ein Erden war es / indem es nur herfür brachte von sich selbst lauter Dörner der Sünd und Laster; Ein Erden indem es sich ganz entfernte von dem Himmlischen und Göttlichen / dann / wie er selbst sagt Tr. 2. in Ep. 1. Joan. Talis quisque nostrum est, qualis est ejus dilectio: Terram diligis, terra eris, Deum diligis, Deus eris: Ein jeder ist derjenige / was er liebt; Liebest du die Erden / so bist du ein Erden / liebest du aber Gott / so wirst du auch gleichsam Gott seyn.

In diesem seinem irdischen Herzen waren eingeschlossen lauter Wind der weltlichen Eitelkeiten / dann er wäre / wie er selbst bekennet L. 4. Conf. c. 1. Hic superbus, ibi superstitiosus, ubique vanus & popularis gloriae sectans inanitatem, hier hoffärtig / dort abergläubig / überall eitel / und strebte nach lauter eiteln Ruhm / welcher nichts ist / als ein leerer Wind.

Diese Wind der Eitelkeiten hatten das Herz Augustini ziemlich lang beunruhiget und durchbrochen / wollten aber doch endlich nach dem Willen dessen / der über Wind und Erden zu gebieten hat / ausbrechen / und das Herz in Ruhe und Stillstand lassen; Welches aber ohne große Erschütterung und Bewegung nicht abgingen / indem Augustino durch wahre Reu und Leid seiner begangenen Sünden / durch inbrünstige reumüthige Seuffzer / durch eifriger offte wiederholte Bedenken eines vollkommenen Christlichen Wandels sehr bewegt und erschüttert wurde / also daß er in kurzer Zeit durch solches Erdbeben erhoben ist worden zu einem hohen Berg der Evangelischen

Vollkommenheit / zu einem grossen Berg der Kirchen.

Von den Bergen aber bekommen die Thäler auch manchen grossen Nutzen / dann den Regen / so ihnen der Himmel gibt / behalten sie nicht für sich allein / sondern theilen ihn wieder mit / und lassen ihn meistens in die Thäler ablaufen; Auch unser H. Berg Augustinus hat die von Gott empfangene Gnaden-Regen bey sich allein nicht verfigen lassen / sondern was er von Gott empfangen / ließ er an andere gelangen; Dann er hat empfangen einen so hohen und grossen Verstand / daß er allerhand Wissenschaften / nemlich die Philosophie, die Rechenkunst / die Music, die Feldmesserey und Astrologie, und was sonst zu lernen schwer ist / für sich selbst ohne einigen Lehrmeister wie S. Thom. Aqu. dafür haltet / ergrieffen hat.

Diesen seinen grossen Verstand hat er der Welt und der Christlichen Kirchen theillich mitgetheilt / da er allen und jeden Ständen der Christlichen Kirchen eine recht Christliche Lebens-Form vorgeschrieben hat. Dann der jungfräuliche Stand ist ein Englicher Stand / aber diesen unbezählig zu erhalten / hat Augustinus eine schöne Lehr gegeben. Der Wittwen Stand ist ein Gott gefälliger Stand / wie man aber in solchem Gott gefallen soll / hat Augustinus gelehrt. Der Ehe Stand ist ein ehrlicher Stand / wie man sich aber darinn ehrlich und gottsfürchtig halten soll / hat Augustinus gezeigt. Der geistliche Ordens Stand ist ein heiliger Stand / wie ein Religios aber seinem Veruff nachleben soll / hat Augustinus dargethan; in Summa allen / wessen Condition und Stands sie auch waren / hat er heilsamlich Vorsehung gethan / so viel Lehr-Bücher geschrieben hinterlassen / daß der H. Remigius hat sagen dürfen / ob schon der H. Hieronymus die so grosse Menge der Bücher Origenis durchlesen habe / so werde doch niemand die Bücher des H. Vatters Augustini leichtlich ganz auslesen.

Empfangen hat er von Gott die Befehrung die Gnad des wahren Catholischen Glaubens: Diese hat er auch allen mitzutheilen sich bemühet / so wol mit Schriften / als eifrigeren Lehren und Predigen.

Empfangen hat er von Gott die Gnad des geistlichen Ordens Stands / diese hat er getrachtet auch mitzutheilen allen / die er nur dazzu bereden konnte / wie er selbst schreibt Ep. 84. ad Hilarium: Ego perfectionem, de qua Dominus locutus est diviti adolescenti. Vende omnia &c. vehementer adamavi, et ad hoc propositum, quantis possum viribus, alios exhortor; Et in nomine Domini habeo confortes. quibus hoc per meum ministerium persuasum est: Ich hab sehr geliebt diejenige

Vollkommenheit / von welcher der Herr zum reichen Jüngling gesprochen: Verkauffe alles 2c. und zu diesem Vorhaben reizte ich auch aus allen Kräften die andere an / und im Nahmen des Herrn hab ich schon Mithesgespähnen / denen ich solches einge Rathen.

Empfangen hat er in seinem Bischoflichen Amt ziemliche Güter und Einkünfte / aber auch diese hat er guten Theils gelangen lassen an die Arme / Betrangte und Nothleidende / Krafft seiner eigenen Lehr Serm. 49. c. 4. de Diversis: Non enim Episcopi est, servare aurum, & revocare à se mendicantis manum; **D**ann einem Bischoff steht nicht an / das Gold lang aufzuheben / und die Hand des Armen von sich abzuwenden; **D**ahero hat er auch verdient / Christum Jesum in Gestalt eines armen Pilgrims in sein Wohnung aufzunehmen / welcher ihm gesagt: Magne pater Augustine! Filium Dei in carne hodie videre meruisti, tibi commendo Ecclesiam meam: **G**rosser Vater Augustine! **Z**eut hast du verdienet den Sohn Gottes im Fleisch zu sehen / dir befehle ich meine Kirchen. Bleibt also darbey / daß Augustinus ein rechter grosser Berg seye gewesen / welcher auch an andere lieffe gelangen / was er von Gott hat empfangen.

Uber was für ein Berg soll Augustinus seyn? A. A. Ich werde nicht fehlen / wann ich sage / daß er seye ein **G**old-Berg / wegen des Glanzes seiner Lehr: **D**ahero gleichwie die Christliche Kirch den H. Basilium nennet **M**agnum den **G**rossen / Joannem Chrysostomum den **G**uldenen **M**und / Bernardum den **H**önig-fließenden / also nennet sie auch Augustinum **A**urelium den **G**uldenen oder den **G**old-Tragenden.

Ein **S**altz-Berg ist Augustinus wegen seiner grossen Weisheit / Abyssum Sapientiae, einen Abgrund der Weisheit nennt ihn zwar Possidius, welches aber eben so viel andeutet / was ich mit meinem hohen Saltz-Berg sagen will; **D**ann daß die Weisheit durch das Saltz verstanden werde / bezeugt unser göttlicher Lehrmeister selbst im heutigen Evangelio: Vos estis sal terrae: **I**hr seyd das Saltz der Erden; Und Corn. in Matth. c. 5. sagt: Sal est Symbolum Sapientiae: Quia sicut sal condit cibos, ut sapidi sint, sic sapientia condit animos, ut sapientes sint: **D**as Saltz ist ein Vorbild der Weisheit / dann gleichwie das Saltz die Speisen wolgeschmackt machet / also gibt auch die Weisheit denen Gemüthern eine gute Krafft. Ein **E**rg-Berg ist Augustinus wegen seiner grossen Beständigkeit in denen Widerwärtigkeiten / indem er sich kein Schmach-

kein Spott und Schand / kein Nisterreden im geringsten hat bewegen lassen / wie er selbst bekennet Libro contra Secundinum Manich. c. 1. Loquere & senti de Augustino, quod libet, sola me in oculis Dei conscientia non accuset: **R**ede und halte von Augustino was du willst / wann mich nur vor den Augen Gottes das Gewissen nicht anklagt.

Ein **O**el-Berg ist er / als der lauter Oel der Barmherzigkeit getragen / absonderlich gegen seine Feind selbst / welche er mehr geliebt hat als seine eigene Freund / und hat im Werck geübt / was er andere gelehret Serm. 59. de Temp. Plus diligendi sunt inimici, quam amici, qui enim inimici sunt, corpori adversantur, & animae preparant aeterna praemia: **D**ie Feind soll man mehr lieben als die Freund / dann die Feind seynd zwar zuwider dem Leib / aber der Seel zureiten sie die ewige Belohnungen.

Ich werde auch nicht fehlen / wann ich sage / daß er gleich seye dem Berg Aethna: **W**arum? Es ist Welt-fündig / daß der Berg Aethna viel und grosse Feuer-Flammen in seiner Schoos herum trage / auch dieselbe zu Zeiten auswerffe; **N**un ein solcher Feuer-Flammender Berg war Augustinus, in der Schoos seines Herzens trug er nichts herum / als lauter Feuer-Flammen der göttlichen Lieb und der Lieb des Nächsten.

Was die Lieb gegen Gott belangt / bekennet ers Hom. 50. selbst / allwo er voller Inbrunst zu Gott also aufschreyet: Scis occultorum cognitor Deus, quoniam non solum terrā, sed omnibus, quae in ea sunt, tu mihi charior es, sed etiam ipso caelo & omnibus, quae in eo sunt, tu mihi acceptabilior es! **D**u weist o Gott ein Erforscher der verborgenen Dingen / daß du mir nicht allein lieber bist als die Erden / sondern lieber als alles was in ihr ist / ja du bist mir so gar lieber als der Himmel / und alles was im Himmel ist; **D**ahero ist gesehen / was glaubwürdiger erheilen Pelbartus und Vega Dom. 12. Pent. Osorius und andere.

Es hörte einsmahl Augustinus eine Stimm vom Himmel / die ihn dreyimal als einen andern Petrum anredete und fragte / ob er Gott liebe: Augustine amas me? Augustine liebist du mich? **D**em er auch mit Petro geantwortet: Domine tu nōiti, quia amo te! **H**err du weist / daß ich dich liebe! **W**olan / lautete die Stimm ferner / sag her / wie sehr liebest du dann mich? Augustinus besinnete sich nicht lang / sondern antwortete / wann alle Gebirn meines Leibes wären güldene Zampeln / und all mein

mein Blut in den köstlichsten Balsam verkehrt würde / so wollte ich beydes zu deiner Ehr als ein Brand, Opffer ganz und gar verzehren: Christus fragte wieder: Was wolltest du aber mir zu Lieb noch thun? Augustinus antwortete: Wann alle meine Andern und Tervenguldene Ketten wären / so wollte ich mit denselben dich also fest an mein Herz binden / daß du in Ewigkeit nicht von mir können abgetrennt werden. Christus sprach zum drittenmal: Aber Augustine, ich erfordere noch ein grössere Lieb von dir. Da höret A. A. ein wunderliche bisher nie erhörte Antwort Augustini: O Herr! O König der Glorri! Ich lieb dich also fest / daß (welches doch unmöglich ist) wann ich Gott wäre / und du Augustinus, so wollte ich Augustinus werden / auf daß du Gott würdest. O wol ein grosse Lieb! Ein gewaltiges Liebs-Feuer / so ohn Unterlaß in seinem Herzen gebrunnen.

Diese Lieb / so in seinem Herzen gegen Gott gebrunnen / hat er noch nach seinem Tod wollen zu verstehen geben: Dann als nach langer Zeit sein Herz gefunden wurde / und man vor demselben das Te Deum Laudamus fange / und zu den Worten Sanctus &c. came / hat es sich durch ein neues Miracul angefangen zu bewegen / zu zittern / als wann es gleich jetzt mit dem Liebs-Pfeil der allerheiligsten Dreyfaltigkeit wäre verlegt worden.

Nicht allein aber brannte der H. Augustinus vor Lieb Gottes / sondern auch vor Lieb des Nächsten / und zwar also inbrünstig / daß er alle andere Neben-Menschen damit anzuzünden beehrte / daher ruffet er allen zu in Pl. 33. Si amaris Deum, rapite omnes ad amorem Dei! Wann ihr Gott lieber / so reiset alle zur Lieb Gottes! Deswegen hat er kein Fleiß und Mühe gespart / alle zur ewigen Seeligkeit beförden zu helfen / also zwar / daß er wie ein anderer Paulus wünschte verbannt zu seyn für seine Brüder; Ja er schreye offtermal voller Inbrunst des Geists auf zu seinen Untergebenen: Nolo salvus esse sine vobis, nolo salvus esse sine vobis, ich mag nicht seelig seyn ohne euch / ich will nicht seelig seyn ohne euch. O ein rechter Feuer-Berg der göttlichen und menschlichen Lieb!

Aber non potest civitas abscondi supra montem posita, ein Stadt / die auf dem Berg liegt / kan nicht verborgen werden: Ein Stadt / sag ich / welche auf einem solchen hell und hohen Loh aufbrinnenden Feuer-Berg steht / kan unmöglich verbergen bleiben / dann da

kan nicht anders seyn / als daß dero Einwohner / die Kinder nemlich eines so heiligen und brinnenden Vatters / gleichfalls seyn ganz hitzig und feurig / daß sie auch allenthalben sehen lassen die Feuer-Funkeln der Lieb Gottes und des Nächsten / Funken des guten Exempels und auferbaulichen Wandels.

Non potest abscondi &c. Inmassen Pabst Eugenius IV. in Bulla: *Dum ad Universos*: Die Regel des H. Augustini nennet Primariam, & per longa secula viris probis & litterarum scientia omnique virtute pollentibus stabilitam, die Vornehmste / die durch viele hundert Jahr mit frommen Männern / die so wol in der Wissenschaft als andern Tugenden geleuchtet / befestigt ist. Und in der Bulla: *Cum ad Sacratissimum*: Benahmt er die / so unter dieser Regel versammelt seyn / divinam in terris Familiam: Ein auf Erden göttliche Hausgenossenschaft und Bewohnung.

Non potest &c. Massen Martinus V. in Bulla: *Sponsa Christi*: Sie intituliret / daß sie seye einer wunderbahren Schönheit / qua splendet & splenduit in Ecclesia Dei, mit welcher diese H. Versammlung glanzet und geschienet hat in der Kirchen Gottes: Und zwar ist sie also scheinbar / daß diese H. Religion / wie der gelehrte Ticinensis bezeugt / über 500. Jahr die ganze Catholische Kirchen löblich regieret und verwaltet hat; Daß sie aus der einigen Versammlung der Regulirten Chor-Herrn gezehlet 54. Pabst / 1567. Cardinal: Auf dem H. Concilio zu Trient allein 34. berühmte Doctores, unter welchen ein Cardinal und 5. Bischöf waren; Ja so viel andere hochansehnliche Männer zehlet / also daß aus diesem so viel unter die Zahl der Heiligen gesetzt seynd worden / daß alle Tag 50. derselbigen könnten celebrirt werden. Woher diß anderst / als von dem ausbrechenden Feuer dieses hohen ganz feurigen Bergs des H. Augustini? Warhafftig dann non potest abscondi &c. Diese so grosse Stadt des H. Augustiner-Ordens kan nicht verborgen werden / weil sie gebauet ist auf einen so hohen H. Berg / auf den H. Augustinum.

Bei diesem allen müssen wir damit samtllich bekennen / Augustinus sey in Wahrheit ein Berg und zwar ein Berg / darauf gebaut ein Stadt / ein Apostolische brunn-eiferige Religion / ja was sag ich ein Religion 28. approbirte Religionen / oder wie andere wollen / 44. H. Orden / die alle mitinander unter seiner Regel leben. Ein Berg dann ist der H. Augu-

Augustinus, sehr hoch an der Vollkommenheit / weit und breit an der Lieb / tieff gegründet in der Demuth / fruchtbar an der Lehr / blühend an Tugenden und guten Werken / reich an allen göttlichen Gaben und Gnaden : Mithin ein **H. Berg**.

Nun schreibt der H. Evangelist Marcus / und beschreibt die letzte allergefährlichste Zeiten der Kirchen / den Greul der Verwüstung / und rathet c. 13. Tunc qui in Judaea sunt, fugiant ad montes: Alsdann fliehen auf die **Berg** / die im Jüdischen Land seynd / ein andere Version liest / qui in miseria sunt, welche in einer Armseeligkeit seynd / sollen auf die **Berg** fliehen / dann montes stillabunt dulcedinem, sagt der Prophet Amos c. 9. Die **Berg** werden mit Süßigkeit erriessen / andere lesen consolationem, mit Trost.

Auch bey diesen gegenwärtigen Zeiten wer ist / den nicht der Elend-Schuhe drückt? Er sey hoch oder nieder / edel oder unedel etc. Wer ist / der nicht gezeilt kan werden unter die / qui in miseria sunt, welche in einer Armseeligkeit stecken? O so rede ich dann auch zu allen die Wort des Evangelisten / qui in miseria sunt, fugiant ad montem, die in was für einer Betrangnuß auch seyn / im Elend oder sonst einem Anliegen / diese fliehen auf einen **Berg** / sie verfügen sich eifertig mit kindlichem Vertrauen und vertraulicher Andacht zu dem H. Vatter Augustino, da werden sie mit Süßigkeit erfüllt und getröstet werden.

Seynd einige ganz und gar versenckt in dem Thal der Sünd und Lasten / der üblen Gewohnheiten / seynd die Herzen ganz irdisch und angefüllt mit lauter Wind der weltlichen Eitelkeiten / so begeben sie sich zu diesem **H. Berg** / ohne zu betrachten / und bedencken / daß Augusti-

nus eben so tieff seye versenckt gewesen / also zwar / daß der H. Ambr. in der Vita ney also hatte beten lassen: A logica Augustini libera nos Domine! Von der Vernunft. Lehr Augustini erlöse uns o Herr! Jedoch durch Buß zu einem hohen **Berg** der Vollkommenheit seye worden; Und gewinnen sie in dessen Erweisung auch ein hergliche Neu und Leyd / ein kindliches Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes / und auf die Fürbitt des H. Augustini, so wird auch in ihnen erfolgen ein geistliches Erdbeben / die Erschütterung und Bewegung ihres Herzens / die Veränderung des Lebens / Ruhe und Frieden des Gewissens.

Seynd etwelche / die sich fürchten vor einer Straff Gottes / fugiant ad montem, so fliehen sie zu diesem **H. Berg** / zum H. Augustino, dann dieser stehet vor Gott mit seinem brennenden Herzen / ihn durch sein unbrünstige und inständige Vorbitt zu versöhnen.

In Summa, alle Betrangte / Arme und Armseeligen / Wittwen und Waisen sollen fliehen zu diesem trostreichen **Berg** / dem H. Augustino, dann er ist / nach Zeugnuß Victoris Uticensis, pauperum Refugium, viduarum Advocatus, Orphanorum Tutor, ein Zuflucht der Armen / ein Fürsprecher der Wittwen / ein Vormunder der Waisen.

Wolan / so laßt uns sammtlich mit Andacht rufen: H. Augustine bitt für uns Gott den Allmächtigen / den du so inniglich geliebt / und ihm so eifertig gedienet hast / erhalte uns Gnad / denen Sündern Verzeihung / denen Kranken Gesundheit / denen Betrübten Trost / denen Kleinmüthigen Stärke / denen Armen die zulangliche Hülff / oder die Gedult / denen Frommen die Verharlichkeit im Guten / und endlich uns allen die ewige Seeligkeit! Amen.

